

Schloßkirche; später rückte er in die erste theologische Professur ein (1732), ward Kirchenrath und erhielt auch den Titel eines preußischen General-Superintendenten: in diesen Würden ist er erst 1772 gestorben. Er wurde von den Zeitgenossen allgemein als Gelehrter und Kanzelredner bewundert. Auch Gottsched rühmt ihn überaus in einem „Poetischen Sendschreiben“ „An Se. Hochw. Magnificenz, Herrn D. Johann Jacob Qvandtten, Königl. Oberhofpr. Consistorialrath und ersten Prof. der Theol. zu Königsberg etc. als er 1736. im Jul. durch Leipzig gieng“ („Gedichte“ 1736 S. 577—580: ² 1751 I, 392—395): Leipzig habe von ihm „schon vorlängst viel Rühmliches gehört“, erklärt er,

„Doch itzo selbst gesehn, daß deines Geistes Gaben
Was Ungemeines sind, nicht leicht was gleiches haben.
Die größten Lehrer hier bestätigen den Satz,
Bewundern insgesamt der Wissenschaften Schatz,
Den dein Verstand besitzt, die Einsicht tiefer Lehren,
Den Eifer deiner Brust der Kirchen Heil zu mehren,
Dein redlichfrommes Herz, und die Gelassenheit,
Die deinen Wandel schmückt: Kurz, deine Trefflichkeit.
So viel, und noch vielmehr ist von dem Lehrerorden,
Der unsre Linden ziert, dir nachgerühmet worden.“

Und er fährt fort:

„Sehr viel, doch nicht genug. Mir ist ein mehrers kund,
Wo bleibt noch auser dem dein hochberedter Mund,
Du Aaron deines Volks! Wo seydt ihr, süsse Stunden!
In welchen vormals ich die Kraft davon empfunden,
Wenn seiner Lippen Strom mit Zentnerworten floß,
Und lauter Honigseim in Ohr und Herzen goß.
Ich hab euch längst vermißt! doch itzt, nach so viel Jahren,
Nachdem ich mehr gesehn, gelesen und erfahren,
Was wahre Redner sind; itzt sag ich, stellt mein Ohr
Das Glücke jener Zeit sich lebhaft wieder vor;
Und hört es gleichsam noch, was damals mich entzücket,
Als sich dein Unterricht in meine Brust gedrückt.
So angenehm und schön sprach kein Chrysostomus,
So feurig Mäyer nicht, auch nicht Lassenius,
So klug kein Tillotson. Wie groß war mein Vergnügen,
So bald du öffentlich den Lehrerstuhl bestiegen!
Wie drang nicht arm und reich, wie drang nicht groß und klein
Mit brennender Begier in jeden Tempel ein,
Wo du zu hören warst! wie ward man da gerühret!